

Presseinformation

Richtige Arzneimittelanwendung wesentliche Voraussetzung für Therapieerfolg

Aktionsbündnis „Sichere Arzneimittelanwendung Rhein-Neckar-Kreis / Heidelberg“ stellt Aktionsplan vor

„Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen sie die Packungsbeilage und fragen sie ihren Arzt oder Apotheker“ – ein Satz, den mittlerweile jeder kennt und der zu den am häufigsten gebrauchten Sätzen im deutschen Fernsehen zählt. Eigentlich müsste er nach Vorstellung der Protagonisten des Aktionsbündnisses „Sichere Arzneimittelanwendung Rhein-Neckar-Kreis/Heidelberg“ wie folgt lauten: „Zu Risiken, Nebenwirkungen und zur richtigen Arzneimittelanwendung lesen sie die Packungsbeilage und fragen sie ihren Arzt oder Apotheker“.

Die richtige Arzneimittelanwendung ist komplex aber für eine erfolgreiche Therapie unabdingbar. Entsprechend können Anwendungsfehler erhebliche Konsequenzen für die Betroffenen haben und die Arzneimitteltherapiesicherheit beeinträchtigen. Deshalb und weil immer mehr Menschen parallel zu ihren ver-

schreibungspflichtigen Medikamenten, nichtverschreibungspflichtige Arzneimittel, wie etwa Nahrungsergänzungsmittel, Vitamine, Mineralstoffe etc. einnehmen, ist es wichtiger denn je, dass alle Arzneimittel einschließlich ihres Anwendungsgrundes, der Dosierung und relevanten Anwendungshinweisen in einem aktuellen, jederzeit verfügbaren, patientenspezifischen Medikamentenplan dokumentiert werden. Dieser Plan sollte dann z.B. im Notfall oder bei einem Krankenhausaufenthalt vorgelegt werden, so dass dort alle Medikamente sofort bekannt sind und keine Fehler durch Wechselwirkungen mit neu verordneten Arzneimitteln entstehen können.

Eine durch das Aktionsbündnis „Sichere Arzneimittelanwendung Rhein-Neckar-Kreis / Heidelberg“ bei 5.340 Bürgerinnen und Bürgern des Rhein-Neckar-Kreises und der Stadt Heidelberg durchgeführte Befragung ergab, dass nur ungefähr jeder zweite Befragte über einen Medikamentenplan verfügt. „Das wollen wir deutlich verbessern“, so Prof. Dr. Haefeli, Ärztlicher Direktor der Abteilung Klinische Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie der Universität Heidelberg. „Unser Ziel“, so Haefeli weiter „ist , durch eine breit angelegte Kampagne und gezielte Aktionen, möglichst alle Arzneimittelanwenderinnen und -anwender zu motivieren, einen Medikamentenplan zu nutzen.“ Neben der Abteilung Klinische Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie wird das Projekt von der Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung des Universitätsklinikums und dem Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis/Heidelberg getragen.

Weitere Informationen können unter www.nimmsrichtig.de abgerufen werden.